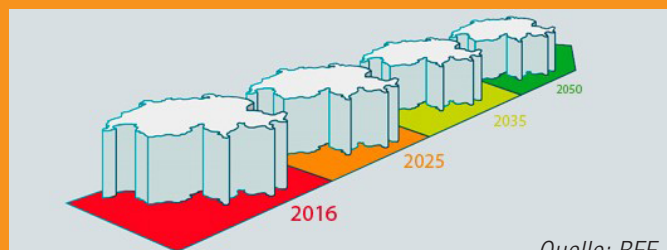


April 2018

Jahresbericht 2017

Verband Fernwärme Schweiz



Quelle: BFE

Inhalt

1. Vorwort - Start der Energie- und Wärmewende?	3
2. Vorstand und Geschäftsführung	4
2.1 Vorstand	4
2.2 Geschäftsführung	4
3. Mitglieder	5
4. Politisches Lobbying	6
5. Öffentlichkeitsarbeit	6
6. Veranstaltungen / Aus- und Weiterbildung	7
6.1 Fernwärme-Forum	7
6.2 Verkaufstraining	7
6.3 Planerabend	7
6.4 Seminar Fernwärme / Fernkälte	8
6.5 Erfahrungs-Tagung	8
7. Technik, Betrieb und Projekte	8
7.1 Projekt Leitfaden Fernwärme	8
7.2 Projekt Weissbuch Phase 3	8
7.3 Neue Studien	9
7.4 Empfehlung Dämmung von Fernwärmestationen	9
7.5 Arbeitsgruppe SVGW-Richtlinie F1	9
8. Fernwärme-Statistik	9
9. Finanzen	11
9.1. Bilanz	11
9.2. Erfolgsrechnung	11
9.3 Fernwärme-Forum	11
10. Ausblick 2018	11
11. Dank	12

1. Vorwort - Start der Energie- und Wärmewende?

Mit der Annahme des revidierten Energiegesetzes im Mai 2017 durch das Volk und der Ratifizierung des Pariser Abkommens durch das Parlament sind im 2017 wichtige energie- und klimapolitische Entscheidungen gefällt worden. Sie geben die Stossrichtung für die zukünftige Energieversorgung und Klimapolitik vor. Bis 2030 muss die Schweiz ihre Treibhausgasemissionen um 50 Prozent reduzieren im Vergleich zum Referenzjahr 1990 (53.7 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente). Per Ende 2015 lagen diese jedoch mit 48.1 Millionen Tonnen erst gut 10 Prozent tiefer als im Referenzjahr. Die Herausforderungen, die in den nächsten gut zehn Jahren noch zu bewältigen sein werden, sind somit gross.

Am 1. Dezember 2017 hat der Bundesrat die Botschaft zur Totalrevision des CO₂-Gesetzes für den Zeitraum 2021-2030 zuhanden des Parlaments verabschiedet. Darin legt der Bundesrat dar, mit welchen Instrumenten in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie er die Treibhausgasemissionen bis 2030 innerhalb der Schweiz um mindestens 30% zu reduzieren gedenkt. Maximal 20% sollen im selben Zeitraum über Massnahmen im Ausland erreicht werden. Die Vorlage wird nun ab Anfang 2018 im Parlament diskutiert und voraussichtlich 2019 verabschiedet werden.

Gegen Ende 2018 wird dem Parlament voraussichtlich auch das revidierte Raumplanungsgesetz zur Beratung vorgelegt. Darin geht es unter anderem darum, die Aufgabenverteilung bei der Nutzung der erneuerbaren Energien zwischen Bund und Kanton zu regeln.

Diese Erlasse beeinflussen die Zukunft der Fernwärme in entscheidender Weise. Der VFS setzt sich dafür ein, dass die Fernwärme inskünftig bessere Rahmenbedingungen erhält.

2. Vorstand und Geschäftsführung

2.1 Vorstand

Der Vorstand tagte im Jahr 2017 fünf Mal. Er setzte sich wie folgt zusammen:

- *Thierry Burkart, Nationalrat, Präsident ab 27. April 2017*
- *Pierre Papaux, Vizepräsident ab 27. April 2017*
- *René Bachmann, Fahrer AG*
- *Markus Grünenfelder, ERZ Fernwärme*
- *Bernhard Guhl, Nationalrat, Siemens AG*
- *Hans Killer, ehem. Nationalrat, Fernwärme Siggenthal AG*
- *Joachim Ködel, Hochschule Luzern / Gruner Gruneko AG*
- *Walter Böhlen, Präsident bis 27. April 2017 – Vorstandsmitglied*
- *Michael Sarbach, Vizepräsident bis 27. April 2017, Brugg Rohrsysteme AG*
- *Jacques Armengol, Services Industriels de Genève, bis 27. April 2017*
- *Roger Riedo, Energie Wasser Bern ewb, bis 27. April 2017*
- *Peter Schilliger, Nationalrat, ewl, bis 27. April 2017*

Die Vorstandsmitglieder Jacques Armengol, Roger Riedo, Michael Sarbach und Peter Schilliger sind per ordentlicher Generalversammlung vom 27. April 2017 aus dem Verbands-Vorstand ausgetreten. Neu wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Herr Nationalrat Thierry Burkart als neuer Präsident, Herr Pierre Papaux als Vertreter von Groupe E Celsius sowie als neuer Vizepräsident.

2.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde per 1. Januar 2017 von Andreas Hurni, (Ryser Ingenieure AG, Bern) von seinem Vorgänger Gerhard Oppermann (Opco GmbH, Liestal) übernommen. Für die Aufgaben Sekretariat / Finanzen zeichnet weiterhin Larissa Kämpf (Larissa Kämpf Dienstleistungen, Niederrohrdorf) verantwortlich. Sowohl bei der Geschäftsführung als auch beim Sekretariat handelt es sich um Teilmandate.

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Umsetzung der vom Vorstand beauftragten Arbeiten und Projekte. Sie wird dabei punktuell und zum Teil massgeblich von Vorstandsmitgliedern unterstützt. Zum Pflichtenheft gehören folgende Aufgaben:

- *Aus- und Weiterbildung (u.a. Seminar, Planerabend, Verkaufstraining)*
- *Contracting (halbjährliche Contractorentreffen)*
- *Technik, Betrieb und Verteilung (u.a. Auskunftsstelle, Erarbeitung von technischen Empfehlungen, Auslösung von Projekten)*
- *Veranstaltungen (Mitarbeit Organisation Fernwärme-Forum und Erfahrungstagung)*
- *Politisches Lobbying (Teilnahme an Vernehmlassungen, Begleitung Gesetzgebungsprozess, Kontakte mit kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen usw.)*
- *Öffentlichkeitsarbeit (Referate, Publikationen, Webseite)*
- *Marketing und Werbung*

2017 wurden unter anderem folgende wichtige Verbandstätigkeiten durchgeführt:

- Erarbeitung, Durchführung und Auswertung einer Mitgliederumfrage
- Koordination und Durchführung eines Strategie-Workshops mit dem Vorstand und Umsetzung der entsprechenden Massnahmen (z.B. Verstärkung des Vorstands, Kommunikationskonzept, Stakeholder-Analyse usw.)
- Treffen und Zusammenarbeit mit zahlreichen Amtsstellen (u.a. BFE und BAFU), Verbänden und Organisationen
- Teilnahme an Vernehmlassungen zu Raumplanungsgesetz, Energie-, Gewässerschutz-, CO₂-, Abfallverordnungen
- Vorbereitung einer Interpellation zum Thema Fernwärme und CO₂-Emissionsreduktion
- Referate an Kongressen und Tagungen anderer Verbände und Verfassen von Artikeln für Fachzeitschriften

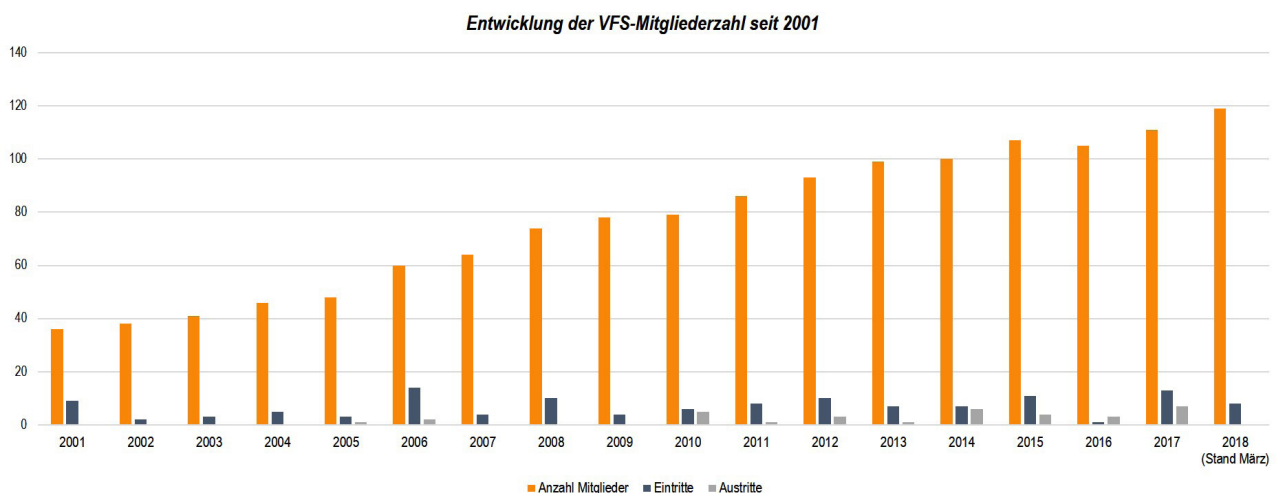
Als externe Revisionsstelle fungiert AWB Revisionen AG, Lengnau (vormals: UTA & Schmid Revisions AG, Lengnau).

3. Mitglieder

Der Verband Fernwärme Schweiz hatte per 31.12.2017 insgesamt 110 Mitglieder. Die Mitglieder waren in folgende Kategorien unterteilt.

Kategorie	2016	2017	Differenz
Betreiber	44	47	+3
Contractor	12	11	-1
Ingenieur / Planer	12	11	-1
Lieferant	25	28	+4
Partnerorganisation	8	9	0
Schule	4	4	0
Total	105	110	+5

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen seit 2001:



In den ersten drei Monaten des Jahres 2018 sind dem Verband erfreulicherweise weitere 8 neue Mitglieder beigetreten (Stand per 31.03.2018 somit 118 Mitglieder).

4. Politisches Lobbying

Das politische Lobbying spielt in der Verbandstätigkeit nicht erst seit der Wahl von Nationalrat Thierry Burkart zum neuen Präsidenten des VFS im April 2017 eine wichtige Rolle. Aufgrund der Vorstandsmitglieder Nationalrat Bernhard Guhl und Alt-Nationalrat Hans Killer (ehem. Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates) verfügt der VFS über einen guten Draht ins Parlament.

Kurz nach seiner Amtsübernahme hat der VFS-Präsident eine Interpellation zum Thema „Fernwärme und CO₂-Emissionsreduktion“ eingereicht. Darin wurde der Bundesrat um die Beantwortung von Fragen zu möglichen CO₂-Emissionsreduktionen durch den Fernwärmeausbau bis 2050, zu geplanten Schritten zur Förderung der Fernwärme und zur Reduktion der Auslandsabhängigkeit im Wärmebereich sowie zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens. Der Interpellation soll nun ein Postulat folgen mit dem Ziel, die Führung einer vollständigen Fernwärmestatistik und eine Klärung der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen in Sachen Fernwärme zu erreichen.

Über eine enge Zusammenarbeit mit Partnerverbänden wie z.B. InfraWatt, Geothermie Schweiz, Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz und Swissspower versucht der VFS, sein politisches Gewicht zu erhöhen.

Durch engen Kontakt mit den relevanten Bundesämtern versucht der VFS, seine Sicht der Dinge einzubringen. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass der VFS im November 2017 vom BFE zu einem Gedankenaustausch zum Thema Sektorkopplung eingeladen wurde. Auch mit dem BAFU wurden 2017 Kontakte geknüpft. Die Kontaktaufnahme mit weiteren, für die Fernwärme wichtigen Entscheidungsträgern wie ENDK/ENFK und ARE ist geplant.

Im Jahr 2017 hat der VFS an zahlreichen Vernehmlassungen, vom Raumplanungsgesetz (RPG2) über die Energie-, CO₂-, Gewässerschutz- und Abfallverordnungen bis zur Empfehlung zum Thema Legionellose teilgenommen, um die Interessen der Fernwärmebranche aktiv wahrzunehmen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Im 2017 hat der VFS zwei Newsletter verfasst und an Mitglieder sowie interessierte Kreise verschickt. Künftig sollen jeweils zwei bis drei Newsletter pro Jahr über die wichtigsten Aktivitäten des VFS informieren.

Zudem wurde im Sommer 2017 ein Kommunikationskonzept erarbeitet, das die wichtigsten Eckdaten der Öffentlichkeitsarbeit des VFS zusammenfasst.

Der VFS hat 2017 durch Referate an Kongressen und Fachtagungen auf sich aufmerksam gemacht, so unter anderem:

- Geothermie-Kongress am 20.06.2017 in Frauenfeld: Referat zum Thema „Die Rolle der Geothermie beim Ausbau der Fernwärme in der Schweiz“
- SVGW-Energiefachtagung am 21.09.2017 in Pfäffikon SZ: Referat zum Thema „Warm duschen trotz kalter Fernwärme?“

6

Zudem wurden Ende 2017 zwei Artikel für die Zeitschriften *Energieia* des BFE bzw. *Aqua & Gas* verfasst, die dann an Anfang 2018 publiziert wurden:

- *Energieia* 1/2018: Fernwärme in der EU
- *Aqua & Gas* 2/2018: Fernwärme in der Schweiz – Welches sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren

Der VFS war im Mai 2017 am Stakeholder-Dialog zur neuen CO₂-Verordnung, der durch das BAFU organisiert wurde, vertreten. An diesem Anlass wurde über die Eckpunkte der neuen CO₂-Gesetzgebung informiert.

Vor allem im Zusammenhang mit dem Fernwärme-Forum war der VFS in der Fachpresse vertreten:

- Nach dem Fernwärme-Forum erschien im Spektrum GebäudeTechnik unter dem Stichwort „Investitionsobjekt Fernwärme“ eine Zusammenfassung der verschiedenen Referate.
- In der Fachzeitschrift HK-Gebäudetechnik wurde ebenfalls über das Fernwärme-Forum und weitere Fernwärmethemen berichtet.
- Mit in unregelmässigen Abständen erschienenen Inseraten in den Fachzeitschriften wurden die Leser auf das Thema Fernwärme und auf das Fernwärme-Forum aufmerksam gemacht.

6. Veranstaltungen / Aus- und Weiterbildung

6.1 Fernwärme-Forum

Das jährlich Ende Januar in Biel stattfindende Fernwärme-Forum wird ausschliesslich mit Sponsorenbeiträgen und Teilnehmergebühren ausserhalb des ordentlichen Budgets des Verbandes finanziert. Es reiht sich mit regelmässig 350 bis 400 Teilnehmern mittlerweile unter die etablierten Fachtagungen in der Schweiz ein. Während des Berichtsjahres fand das 16. Fernwärme-Forum statt, welches am 26. Januar 2017 unter dem Titel „Investoren und Investitionen“ wiederum erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Das Kernteam, das verantwortlich für die Organisation des Fernwärme-Forums ist, hat im Jahr 2017 das Fernwärme-Forum 2018 vorbereitet. „Die Zukunft der Fernwärme / Fernkälte“ stand am 17. Fernwärme-Forum vom 25. Januar 2018 im Fokus. Die 17. Ausgabe des Fernwärme-Forums verdient Anerkennung hinsichtlich des Engagements und der Leistung der Initianten und des umtriebigen Projektteams.

6.2 Verkaufstraining

Am 8./9. Mai 2017 fand wiederum das zweitägige Verkaufstraining in Suhr statt. An dieser Veranstaltung haben 12 Mitglieder teilgenommen.

6.3 Planerabend

Am 14. September 2017 führte der VFS einen weiteren Planerabend im Hotel Du Parc in Baden durch, an dem rund 44 Personen teilnahmen. Die Anwesenden kamen in den Genuss von 2 interessanten Referaten:

- *Innovative Fernwärmespeichersysteme*
Referat: Andreas Eferdinger und Bernhard Fuchs, Bilfinger VAM Anlagentechnik GmbH, Wels (A)
- *Anwendungsmöglichkeiten von Hochtemperatur-Wärmepumpen grosser Leistung*
Referat: Steffen Oberländer, Dürr thermea GmbH, Ottendorf-Okrilla (D)

6.4 Seminar Fernwärme / Fernkälte

Ende September 2017 fand zum zweiten Mal nach 2016 das zweitägige, für Entscheider konzipierte Seminar Fernwärme/Fernkälte an der Hochschule Luzern und unter dem Patronat des VFS statt. 30 Teilnehmer nahmen an dieser Weiterbildungsveranstaltung, die von den Vorstandsmitgliedern Joachim Ködel und René Bachmann bestritten wurde, teil.

Am 26./27. Oktober 2017 konnte das gleiche Seminar dann auch das erste Mal in französischer Sprache in Lausanne durchgeführt werden. Mit 53 Teilnehmern wurden sämtliche Erwartungen der Veranstalter übertroffen. Die Zusammenarbeit von Joachim Ködel, Hochschule Luzern, und Vertretern u.a. der Fachhochschule Yverdon-les-Bains (HEIG-VD), dem Energieforschungszentrum Martigny und Viteos hat sich bewährt. Das Seminar wird deshalb auch 2018 ausgeschrieben werden.

6.5 Erfahrungs-Tagung

Die Erfahrungs-Tagung fand am 15./16. November 2017 in St. Gallen statt, organisiert durch die St. Galler Stadtwerke. Gut die Hälfte der 47 Teilnehmer trafen sich bereits am Vorabend zu einer geführten Besichtigung des Textilmuseums und anschliessend der Altstadt von St. Gallen. Das gemeinsame Nachtessen wurde für Gespräche, Erfahrungsaustausch und Networking genutzt.

An der Erfahrungs-Tagung präsentierten der Energiebeauftragte der Stadt St. Gallen (Harry Künzle) sowie Vertreter der St. Galler Stadtwerke (Michael Stang und Simon Schoch) das städtische Energiekonzept 2050, das Thema Fernwärme 2.0 sowie das geplante Energienetz und Wärmenetz GSG (Gossau – St. Gallen – Gaiserwald).

Am Nachmittag standen die Besichtigungen der neuen Fernwärmezentrale Waldau und der KVA St. Gallen sowie die Referate zum Thema Management des Erzeugerportfolios (Peter Härtsch) sowie ganzheitliches Ausbaukonzept für die Fernwärmeversorgung (Andrew Schibli) auf dem Programm.

7. Technik, Betrieb und Projekte

7.1 Projekt Leitfaden Fernwärme

Das Projekt Leitfaden Fernwärme (kompaktes Werk, das es allen Interessierten ermöglichen soll, Vorhaben im Bereich Fernwärme/Fernkälte zu initiieren und umzusetzen) wurde 2017 weiterbearbeitet. Der Text ist bereinigt, nun steht noch die formelle Schlussbearbeitung der Grafiken und Texte an. Es kann mit einer Fertigstellung bis Juni 2018 gerechnet werden. Anschliessend soll die Übersetzung auf Französisch angegangen werden.

7.2 Projekt Weissbuch Phase 3

Das Projekt Weissbuch Phase 3 (Erfassung bestehender Fernwärmnetze im webGIS (geographisches Informationssystem, in dem Angaben zu den Wärmebezugsdichten und Wärmequellen zugänglich sind) wurde 2017 wieder an die Hand genommen. Das BFE hat einen Unterstützungsbeitrag in Aussicht gestellt, die Abklärungen betreffend Restfinanzierung durch Verbandsmitglieder laufen.

7.3 Neue Studien

Ideen für zwei weitere Studien zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus und zur rechtlichen Situation der Fernwärme wurden 2017 entwickelt. Die entsprechenden Projektvorschläge werden im Frühling 2018 beim BFE eingereicht. Das BFE hat eine Finanzierung bzw. Mitfinanzierung in Aussicht gestellt.

7.4 Empfehlung Dämmung von Fernwärmestationen

Auf Antrag eines Mitgliedes beschäftigt sich eine kleine VFS-Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer einfachen Empfehlung zur Dämmung von Fernwärmeübergabestationen. Dieses Thema wird von bestehenden Empfehlungen nur am Rand gestreift. Der Entwurf der Empfehlung wird 2018 erarbeitet und dann bei den betroffenen Herstellern und der AGFW (Arbeitsgemeinschaft für Fernwärme, D) in Vernehmlassung vorgelegt.

7.5 Arbeitsgruppe SVGW-Richtlinie F1

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern, einem Vorstandsvertreter sowie dem Geschäftsführer hat die SVGW-Richtlinie F1 für Fernwärmenetze überprüft. Sie ist zum Schluss gekommen, dass dringender Anpassungsbedarf besteht. Es wird eine gemeinsame Überarbeitung mit dem SVGW angestrebt.

Der VFS wird die Erarbeitung der Richtlinie F2 zu Anergie- und Kältenetzen begleiten.

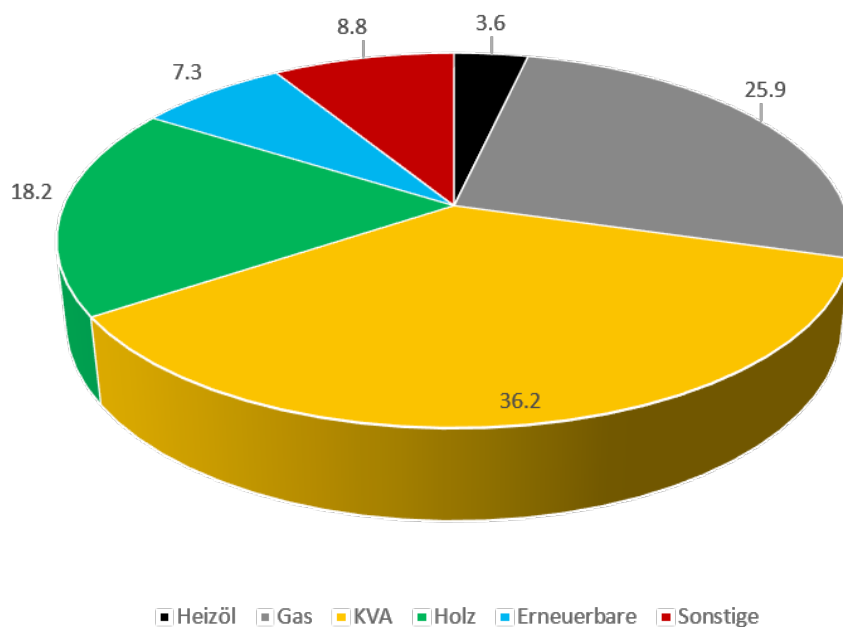
8. Fernwärme-Statistik

Im Verlauf des Jahres 2017 war der VFS im Kontakt mit dem BFE sowie Holzenergie Schweiz, um das Thema einer vollständigen Fernwärmestatistik anzugehen. Das BFE führt in der Gesamtenergiestatistik eine separate Fernwärmestatistik, diese berücksichtigt jedoch nur die rund 80 grössten Heiz- und Heizkraftwerke. Die ermittelte Wärmeproduktion und der Fernwärme-Endverbrauch ergeben also kein vollständiges Bild der Fernwärmebranche.

Gestützt auf Angaben von Holzenergie Schweiz konnte grob abgeschätzt werden, dass von Nicht-Mitgliedern des VFS etwa 1'200 GWh Fernwärme aus Holzfeuerungen geliefert werden.

Der VFS strebt weiterhin die Führung einer möglichst vollständigen Fernwärmestatistik an, die als Basis für die Zielsetzung und die Überprüfung der Zielerreichung des Fernwärmeausbaus in den nächsten Jahrzehnten dienen soll.

Produktionsmix Fernwärme VFS (%)



Die insgesamt von VFS-Mitgliedern 2016 verkaufte Wärme betrug rund 5'869 GWh (Vorjahr 2015: 5'893 GWh) bei einer Anschlussleistung von mehr als 4'000 MW. Die wichtigste Primärenergie für die Fernwärme in der Schweiz stellt die Abwärme von Kehrlichtverbrennungsanlagen dar (rund 36% bzw. 2'126 GWh), gefolgt von Erdgas (rund 26% bzw. 1'518 GWh), Holz (rund 18% bzw. 1'071 GWh), Abwärme von Kernkraftwerken (rund 9% bzw. 518 GWh), erneuerbarer Wärme (rund 7% bzw. 426 GWh) und Heizöl (rund 3.5% bzw. 211 GWh).

Unter Berücksichtigung der Fernwärme von Holzfeuerungen von Nicht-Mitgliedern beträgt die über Fernwärme zur Verfügung gestellte Wärme mindestens 7'000 GWh, was ungefähr acht Prozent des schweizerischen Wärmebedarfs entspricht. Ziel muss es sein, die Fernwärmeproduktion bis 2050 mindestens zu verdoppeln und so langfristig gesehen einen Anteil der Fernwärme am Wärmebedarf von 30 bis 50 Prozent zu erreichen.

Knapp 30% des Primärenergieeinsatzes erfolgt nach wie vor mit fossilen Brennstoffen. Es ist anzustreben, diesen Anteil in den nächsten Jahren kontinuierlich zu senken und gleichzeitig den Anteil von erneuerbaren Energien und Abwärme zu steigern.

9. Finanzen

9.1. Bilanz

Den Aktiven von CHF 679'979.86 stehen Passiven von CHF 679'979.86 gegenüber. Vor der Ergebnisverwertung beträgt das Eigenkapital des Verbandes CHF 193'181.59. Das kurzfristige Fremdkapital (Kreditoren, Vorauszahlungen Fernwärme-Forum 2017, MWST, transitorische Passiven) beträgt CHF 198'031.80. Das langfristige Fremdkapital von total CHF 288'766.47 setzt sich zusammen aus dem Ausgleichsfonds Symposium CHF 200'158.97, dem Ausgleichsfonds für die webGIS-Datenbank CHF 48'607.50 und dem Fonds Leitfaden CHF 40'000.00. Der Verlust beträgt CHF 16'311.99.

9.2. Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Bruttoertrag von CHF 267'471.21 ab. Der Aufwand der Verbandsrechnung beträgt CHF 283'783.20. Daraus resultiert ein Betriebsverlust von CHF 16'311.99. Budgetiert war ein negativer Saldo der Verbandsrechnung von CHF 13'650.00. Dank zusätzlicher Einnahmen aus dem Fernwärme-Forum und Einnahmen aus weiteren Aktivitäten (insbesondere den Seminaren Fernwärme/Fernkälte) konnte trotz massiv gesteigerter Aktivitäten der Geschäftsstelle ein Ergebnis im Bereich des Budgets erreicht werden.

Bei den Einnahmen lagen die Mitgliederbeiträge mit CHF 214'495.45 rund CHF 4'300.00 unter dem budgetierten Betrag von CHF 218'800.00. Signifikante Mehreinnahmen konnten mit der Organisation der Seminare Fernwärme/Fernkälte erzielt werden. Budgetiert war hier ein Überschuss von CHF 13'000.00, effektiv betrug dieser CHF 35'991.10.

9.3 Fernwärme-Forum

Das Fernwärme-Forum, welches als Profitcenter des Verbandes geführt wird, verzeichnete Einnahmen aus Sponsorenbeiträgen und Teilnehmergebühren von CHF 222'316.00 und einen Aufwand von CHF 186'916.74. Der erwirtschaftete Überschuss beträgt CHF 35'399.26 und wird als Ertrag der Verbandsrechnung gutgeschrieben. Der Saldo des Ausgleichsfonds Symposium betrug per 31.12.2017 CHF 200'158.97.

10. Ausblick 2018

Im Jahr 2018 stehen mit der Beratung der Totalrevision des CO₂-Gesetzes und voraussichtlich gegen Ende Jahr auch des revidierten Raumplanungsgesetzes zwei für die Fernwärmebranche wichtige Gesetzesvorlagen an. Der VFS wird sich gemeinsam mit Partnerorganisationen für die Interessen der Fernwärme einsetzen.

Daneben soll ein Postulat zum Thema Fernwärme und CO₂-Emissionsreduktionen eingereicht werden mit dem Ziel, eine Klärung der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen im Wärmebereich und die Führung einer möglichst vollständigen Fernwärmestatistik zu erreichen.

Der VFS strebt für 2018 zudem die Lancierung verschiedener neuer Aus- und Weiterbildungsangebote an. Dazu zählen unter anderem ein Betreibertreffen (zukünftig ein- bis zweimal pro Jahr, deutsch und französisch) sowie eine Verkaufsschulung und ein Planerabend in französischer Sprache.

Mit Unterstützung des BFE sollen zwei Studien zur Finanzierung und rechtlichen Situation der Fernwärme initiiert werden.

Auf technischer Seite ist eine einfache technische Empfehlung zur Wärmedämmung von Fernwärmestationen in Vorbereitung, die wenn möglich mit unserer deutschen Partnerorganisation AGFW publiziert werden soll.

Generell soll die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen und Amtsstellen verstärkt und formalisiert werden.

11. Dank

Verschiedene Mitglieder unseres Verbandes leisten einen grossen und meist unentgeltlichen Einsatz für die Aktivitäten und Projekte des VFS. Es ist uns ein Anliegen, ihnen allen für die loyale und kooperative Zusammenarbeit herzlich zu danken.

Schliesslich danken wir allen Mitgliedern für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir engagieren uns gerne für ihre Interessen zugunsten der Fernwärme in unserem Land.

Verband Fernwärme Schweiz

Der Präsident



Der Geschäftsführer

